

# Die Rationalisierung ist eine erstrangige Führungsaufgabe

Von Gerhard Tautenhahn,

Leiter der Abteilung Maschinenbau und Metallurgie des Zentralkomitees der SED

Die 8. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei hat den Platz der sozialistischen Rationalisierung in unserer ökonomischen und technischen Politik bei der weiteren erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess klar und prägnant bestimmt. Die neuen qualitativen Ansprüche an die sozialistische Rationalisierung, wie sie Genosse Erich Honecker in seiner Rede im Februar dieses Jahres vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen hervorhob, sind von ihm im Bericht des Politbüros an die 8. Tagung des ZK deutlich herausgearbeitet worden.

Diese Orientierung unserer Partei hat auch bei den Werktätigen in den Betrieben und Kombinatn der metallverarbeitenden Industrie großen Widerhall gefunden, weil hier gesellschaftliches Erfordernis sowie kollektive und persönliche Interessen untrennbar miteinander verbunden sind. Die Parteiorganisationen im Maschinenbau und der Elektrotechnik/Elektronik richten die Aufmerksamkeit jetzt in der Zeit der Plandiskussion stärker darauf, die wachsende Verantwortung dieser Zweige für den weiteren Ausbau der materiell-technischen Basis der Volkswirtschaft, der Versorgung unserer Bevölkerung mit modernen, hochwertigen Konsumgütern und für die unbedingte Erfüllung der Exportaufgaben den Werktätigen bewußt zu machen.

Dabei gehen sie davon aus, daß Mechanisierung und Automatisierung in der Volkswirtschaft sowie die rationelle Gestaltung der gesellschaftlichen Arbeit auf allen anderen Gebieten undenkbar sind ohne hochwertige Materialien, mechanische, hydraulische, elektrotechnische, elektronische Erzeugnisse und Baugruppen als Zulieferungen sowie Maschinen und Anlagen als Finalprodukte. Vor allem bedeutende qualitative Prozesse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, wie z.B. die Entwicklung und Produktion mikroelektronischer Bauelemente oder der Industriemanipulator- bzw. Robotertechnik sind Schrittmacher der Rationalisierung in der gesamten Volkswirtschaft; sie sind für uns lebens-

wichtig. Im großen wie im kleinen — in der gesamten Volkswirtschaft und an jedem Arbeitsplatz — leisten die Werktätigen ihren Beitrag für ein Höchstmaß an Effektivität und Qualität der Arbeit, für ein weiteres schnelles Wachstum der Arbeitsproduktivität und damit für einen Zuwachs an Nationaleinkommen über die bisherigen Steigerungsraten hinaus.

## Neue hochproduktive Technologien

Die Politik unserer Partei unter den veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen weiterzuführen erfordert, alle quantitativen und qualitativen Faktoren unserer wirtschaftlichen Entwicklung noch besser in ihrem Zusammenhang zu beherrschen und dabei unsere größer gewordenen inneren Möglichkeiten umfassend zu nutzen. Daraus ergibt sich vor allem ein höherer Anspruch an das Niveau der ideologischen Arbeit und damit an die Führungstätigkeit jeder Parteiorganisation. Es ist für die politisch-ideologische Arbeit der Parteiorganisationen und für die staatliche Leitungstätigkeit von außerordentlicher Bedeutung, sich voll und ganz auf die von der 8. Tagung gestellten Aufgaben und qualitativen Ansprüche an die sozialistische Rationalisierung einzustellen, damit die metallverarbeitende Industrie ihrer Schlüsselrolle bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in allen Bereichen der Volkswirtschaft immer besser gerecht wird.

Auf der Grundlage exakter Analysen, insbesondere der Entwicklung der Arbeitsproduktivität und des technologischen Niveaus der Produktion, ausgehend von internationalen Vergleichen und den eigenen realen Möglichkeiten, müssen Leiter und Arbeitskollektive das Erreichte genau prüfen und die Aufgaben der sozialistischen Rationalisierung bestimmen. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Einführung bzw. Vervollkommnung hochproduktiver Technologien und Verfahren, die zu spürbarem ökonomischem Effekt in der Produktion führen müssen.